

Pfarrblatt Sulzberg

Das Informationsblatt der Pfarre Sulzberg/ Amtliche Mitteilung

Nr. 35/ November 2011



Die Feier der Seligsprechung
von **Provikar Dr. Carl Lampert**

in der Stadtpfarrkirche St. Martin in Dornbirn.

Der 1894 in Göfis geborene Carl wirkte in St. Martin als junger Priester
von 1918 – 1930 als Frühmesser und Katechet.

„Dass Menschen wieder Menschen werden...“ – ein Hoffnungswort
aus seinen Briefen, wurde zum Leitgedanken des bewegenden Gottesdienstes.

Ministrantenaufnahme

Ja, ich bin bereit ... bekundeten 5 Mädchen und 5 Buben am Sonntag, den 13. November bei der **Ministrantenaufnahme**. Nach ihrer Einschulung und Probezeit sind sie bereit am Altar zu dienen, weil

... mein Bruder auch Ministrant ist

... ich Gott und dem Pfarrer dienen kann

... ich gerne dabei bin

... es Spaß macht.



Danke an das Quartett – **Elena Mark, Victoria Fink, Pia Mennel** und **Johanna Mark** – die uns bei der Ministrantenaufnahme musikalisch begleitet haben. Danke für eure Freude und eure Fröhlichkeit!

Danke für euer JA, für euer Mitgestalten der Gottesdienste, für euren Einsatz in unserer Pfarrgemeinde.

Wir freuen uns, dass ihr euch, wie die Jünger damals, von Jesus in die Nachfolge rufen lasst. Herzlich willkommen!



Selina Giselbrecht, Tobias Vögel, Maximilian Baldauf, Antonia Fink, Jonas Blank, Sandra Mennel, Ramona Neyer, Julia Mennel, Niklas Fink und Kilian Österle

Erstkommunionfeier von Domink Hagspiel

Begleitet von seiner Familie wurde für Dominik die Feier der Heiligen Kommunion ein ganz besonderes Fest. Ein Fest das er in der Geborgenheit der Menschen, die ihn lieben, feiern durfte.

Mit diesem Gebet haben wir die Feier der Heiligen Kommunion von Dominik begonnen.

**Gott schenke Dir
für jeden Sturm einen Regenbogen
für jede Träne ein Lachen
für jede Sorge eine Aussicht
und eine Hilfe in jeder Schwierigkeit
für jedes Problem, das das Leben schickt
einen Freund es zu teilen
für jeden Seufzer ein schönes Lied
und eine Antwort auf jedes Gebet.**

Nicht nur Worte, sondern vor allem Bilder und Symbole sind die Sprache die Dominik versteht. Mit Fotos aus seinem Leben und Bildern des Evangeliums der Emmausjünger wurde der Wortgottesdienst gestaltet.

Das Brechen des Brotes und die gemeinsame Kommunion mit der Familie war ein berührender Augenblick. Dass Dominik die Beson-

derheit dieses Gottesdienstes spürte, konnte er nicht mit Worten ausdrücken, aber seine Aufmerksamkeit, sein Lachen und sein sich „Wohlfühlen“ erzählten davon.



Dominiks Lieblingslied:

*Wir klatschen mit den Händen
und alle klatschen mit.*

*Große Leut, kleine Leut,
klatschen heut
und singen Gott ein Lied.*

Zur Seligsprechung von Provikar Carl Lampert

Kaum ein Ereignis hat viele Christen und mich so berührt und betroffen gemacht wie die Briefe und Texte zur Vorbereitung der Seligsprechung von Carl Lampert.

Am 13. November 1944 wurde der Priester aus Göfis das Opfer der NS-Ideologie in Halle an der Saale. Am 13. November 2011 wurde Carl Lampert von der Kirche selig gesprochen.

Mit ihm dürfen wir uns einem Fürsprecher in Anliegen zuwenden, die auch für unsere Zeit bedeutsam sind: klare Sicht der gesellschaftlichen Vorgänge, Gespür für Gerechtigkeit, Auftreten gegen Gleichgültigkeit. Er lebte vor, wie Menschen wieder Menschen werden, wie Menschen Menschen bleiben können, auch in widrigsten Umständen.

Eine bewegende Feier in der Martinskirche in Dornbirn bildete den Höhepunkt einer langwierigen Aufarbeitung des Lebens, Leidens und Sterbens von Carl Lampert.

Emotionaler Höhepunkt

Neben dem offiziellen Akt der Seligsprechung durch das Verlesen des Dekrets war wohl die Gabenprozession der heimliche emotionale Höhepunkt der Seligsprechungsfeier. Während Zitate aus Briefen Carl Lamperts verlesen wurden, trugen Jugendliche, Männer und Frauen persönliche Gegenstände des Seligen zum Altar, wo sie sich um das filigrane Altarkreuz, das sich Carl Lampert während seiner Gefangenschaft aus Draht geflochten hatte, gruppierten. Herbert Vögel, Großneffe Carl Lamperts begleitete die Gabenprozession mit einem Originalbrief des Seligen.



„Hätte ich nicht eine innere Kraft“, so möchte man verzweifeln an solchem Wahnsinn des Lebens. Aber alles Geschehen hat schließlich seinen Sinn und Zweck gefunden, das muss mich trösten...“ im Brief aus dem Gestapogefängnis in Stettin vom 4. April 1943

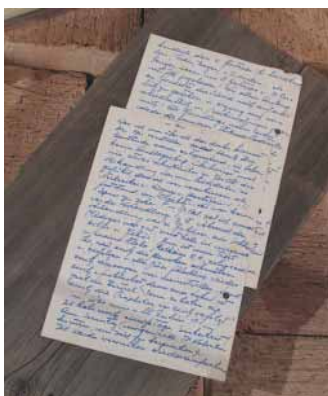
„ die Liebe stirbt niemals – erst recht nicht, wenn sie leiden muss!“ – Carl Lampert an seinen Bruder Julius und an all seine Lieben am Herz-Jesu-Fest 1944

Lieber, lieber guter Bruder!

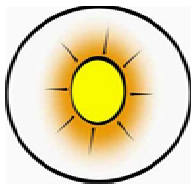
Nun ist die Stunde gekommen, - die „so schmerzliche“ für Dich und alle meine Lieben, die „erlösende“ für mich! Der Kreuzweg geht nun zur letzten Station. An seinen Bruder wenige Stunden vor seiner Hinrichtung.

Auch wenn in seinen Briefen aus der Gefangenschaft die Grausamkeit einer gottlosen Ideologie förmlich zu spüren ist – noch stärker ist die Kraft seines unerschütterlichen Glaubens. Dass so ein Glaube auch in uns wachse – seliger Carl Lampert, bitt für uns!

Pf. Peter Loretz



Beim Seelensonntag stand in diesem Jahr das Gedächtnis an den Seligen Carl Lampert im Mittelpunkt. Die Bibel steht für sein Priestersein, das Kreuz für sein Martyrium, die Kerze für seinen unerschütterlichen Glauben.



Einen Baustein für die Zukunft Sonnenenergie von der Friedhofsmauer

Liebe Sulzberger/Innen,

mit einer neuen Photovoltaik-Anlage will die Pfarre Sulzberg einen Beitrag zur ökologischen und nachhaltigen Energiegewinnung leisten.

Ziel und Vorteile dieses Projektes:

Wir leisten einen Beitrag zur Wahrung der Schöpfung. Mit diesem Projekt können wir rund $\frac{1}{4}$ des Stromverbrauchs der Pfarre mit sauberer Energie decken.

Wir bieten allen Sulzbergern die Möglichkeit, sich an einem Gemeinschafts-Solar-Projekt zu beteiligen.

Dank den Bäuerinnen

Mit dem Verkaufserlös der letztjährigen Adventkränze haben die Bäuerinnen schon sieben Solarbausteine erworben. Wir danken sehr herzlich für die Spende von 2.100,-€! Ein guter Anfang ist gemacht.

Für den Kirchenrat - *Pfr. Peter Loretz*

Neue Klöppel für die Glocken

Beim letzten Glockenservice durch die Fa. Großmayr ist beim Klöppel der vierten Glocke ein Riss entdeckt worden. Glockenkundige stellen fest, dass das Material der Klöppel aus den 1950-er Jahren nicht die beste Qualität aufweist und raten uns bei dieser Gelegenheit die Klöppel aller 5 Glocken auszutauschen.

Vorteile: Das heute verwendete Material ist weniger hart und spröde, auch der

Klang der Glocken wird weicher und die Glocke wird geschont (der Klöppel schlägt ja immer auf dieselbe Stelle)

Kosten: Für diese Reparatur bzw. Neuanschaffung fallen Kosten von 9.812,-€ an.

Der Kirchenrat will noch auf ein zweites Angebot warten und dann entscheiden.

Das Opfer von Allerheiligen Nachmittag ergab das schöne Ergebnis von 925,-€. Bei den letzten Beerdigungen wurden 451,-€ für die Kirche/die Glocken gespendet.

Allen Spendern sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott. Für die restliche Summe suchen wir noch Sponsoren.

Das Projekt kostet € 22.500,-. Für die Anschaffung der Anlage suchen wir Sponsoren für die PV-Module, die je Stück rund EUR 300,- kosten.

Wir laden dich herzlich ein, dich mit einem Baustein zu beteiligen.

Du unterstützt ein ökologisch sinnvolles Projekt für saubere Energie.

Du wirst jährlich zu einem **Solar-Erntedankfest** eingeladen.

Der Pfarrkirchenrat und Pfarrer Peter Loretz



Pfänderlager am Lohorn

29 Kinder durften im Sommer wieder eine kreative, spannende, lustige und abwechslungsreiche Woche am Pfänder genießen. Die Freude und der Spaß kamen nicht zu kurz. Ein Vergelt's Gott an Pfr. Herbert Hehle der mit den Lagerkindern und Betreuern den Gottesdienst feierte.



Ein herzliches DANKE - Dajana Blank, Eva-Maria Giselbrecht, Bianca Giselbrecht, Carmen Feurle, Corinna Stadelmann, Richard Baldauf, Florian Spettel, Matthias Schwärzler, Sebastian Wörndle und Clemens Vögel – dass ihr euch eine Woche Zeit nehmt, teilweise euren Urlaub „opfert“ um für unsere Kinder eine unvergessliche Ferienwoche zu gestalten.

Renate Baldauf



Bericht aus dem PGR

Mit Herbstbeginn hat unser letztes Arbeitsjahr für diese Funktionsperiode im PGR begonnen. Cassandra Giselbrecht, Martina Roth, Thomas Giselbrecht, Blanka Fink, Karin Mark, Andrea Baldauf, Egon Barta, Ludwig Schwärzler, Ernst Feurle, Christoph Giselbrecht. Viele Projekte liegen hinter uns und einiges haben wir uns noch vorgenommen.

Im Sommer wurde der **Kirchen- und Kapellenführer** fertig gestellt und konnte am Erntedanksonntag der Pfarrgemeinde vorgestellt werden. Danke an **Gebhard Blank** und **Martin Baldauf** für ihre Arbeit. Unsere Kirche ist ein Juwel, auf das wir stolz sein können und auch die Kapellen sind Zeitzeugen des Glaubens hier am Sulzberg.

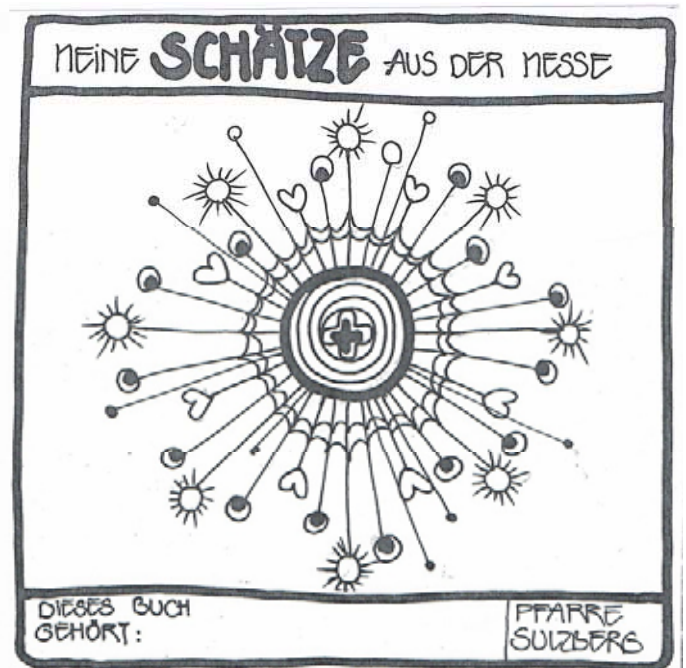
Am 1. August hat **Sabine Hagspiel** ihre Arbeit im **Pfarrbüro** aufgenommen. Wir freuen uns über die tatkräftige Unterstützung. Sabine ist jeweils am Montag und am Freitag von 8.30 bis 10.00 Uhr im Büro.

Im September war eine große **Aufräumaktion** im **Alten Pfarrhof**. Ein Container wurde mit Hilfe von Freiwilligen und Mitgliedern des PKR und PGR geladen und 3015 kg konnten entsorgt werden. Wir danken allen für die mühevollen und schweißtreibende Arbeit. Im Dezember werden wir das Projekt „Alter Pfarrhof“ der Diözese vorstellen und hoffen auf eine positive Entscheidung.

Die **KommunionhelferInnen** haben mit **Marianne Barta** Verstärkung bekommen. Ein herzliches Vergelt's Gott an **Herbert Nußbaumer** für seine jahrelangen Dienste. Danke an alle KommunionhelferInnen für euren verlässlichen Dienst in den Gottesdiensten. Danke **Gebhard Herburger** für die Erstellung der Pläne und für alle spontanen Kommunionhelfereinsätze.

Kinder in die Mitte

Die Kinder unserer Pfarre sind eingeladen, an den **Adventsonntagen** und am **Christtag** mit einer **Geschichte** den **Weg zur Krippe** zu erleben. Die Volksschüler werden uns jeweils mit zwei **Liedern** auf dem Weg begleiten.



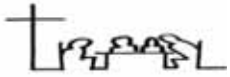
Mit dem 1. Adventsonntag beginnt das neue Kirchenjahr. Alle **Kinder** unserer Pfarre sind eingeladen ein „**Messe-Schatzbuch**“ zu holen. Während des Jahres erhalten sie bei verschiedenen Gottesdiensten **Bibelsprüche, Bilder, Symbole, Lieder**, die sie gestalten und dann in ihr Schatzbuch einkleben können. Die Kinder können aber auch selber Worte, Bilder, Symbole, die ihnen während eines Gottesdienstes wichtig geworden sind, in ihrem Buch festhalten. So entstehen während des Jahres kleine, persönliche Juwelle der Messe für die Kinder. Im Herbst feiern wir dann bei einem „**Schatzfest**“ unsere „Messe-Schatzbücher“. Wir bitten alle Eltern um einen symbolischen **Beitrag von € 1,-** für jedes „Mess-Schatzbuch“.

Einstimmen in eine ganz besondere Zeit des Jahres, still werden, sich auf den Weg machen, miteinander Gott suchen. Zur **Adventwanderung** laden wir herzlich ein. Am **1. Adventsonntag**, Treffpunkt um **20.00 Uhr** bei der Kirche.

PGR-Neuwahlen

Am **18. März 2012** finden die Neuwahlen für die Pfarrgemeinderäte statt. Wir haben uns entschieden, dass wir wieder eine **Urwahl** durchführen werden. Die Umsetzung des neuen Strukturmodells der Diözese wird ein erstes Thema für die neuen PGR-Mitglieder sein. Über die Wahl werden wir frühzeitig mit einer Aussendung informieren.

Renate Baldauf



„Betreuter Mittagstisch“



Im Licht des Scheinwerfers

Im September trafen sich nach der Sommerpause wieder die ersten „Mittagstischgäste“ um gemeinsam zu essen, zu reden und danach noch einen Jass zu tun. Wir freuen uns, dass wir mittlerweile „viele“ Stammgäste einmal im Monat im Haus zur Marienlinde begrüßen können.

Ganz herzlich bedanken wir uns bei euch für das gute Miteinander, für euer Wohlwollen und für die Integration von Natalia und Telo. Es ist schön zu erleben, dass „fremde Frauen“ einfach dazugehören und dass sie einen Platz in unserer Gemeinschaft haben.

Hast du Lust einmal mit uns zu essen? Dann melde dich einfach bei **Andrea Baldauf 0664 4515997** an. Bei Bedarf holen wir Dich zu Hause ab und bringen dich natürlich auch wieder nach Hause. Bitte nimm dieses Angebot in Anspruch!

Andrea und Renate Baldauf für den Pfarrgemeinderat

JASSTREFF - Wir laden auch alle herzlich ein, ab 13.00 Uhr auf einen Jass vorbeizuschauen.

Termine für den betreuten Mittagstisch

November	Dienstag	29.11.2011
Dezember	Dienstag	21.12.2011
Jänner	Dienstag	10.01.2012
Februar	Dienstag	07.02.2012
März	Dienstag	13.03.2012

Trotz allem und immer noch!

Bücher sind wichtig, auch gerade für Kinder und Jugendliche. Sie regen die Fantasie an, zeigen andere Lebensweisen, vermitteln Wissen – und Lesen ist eine Fähigkeit, die auch im Zeitalter der neuen Medien nicht überflüssig geworden ist. Selbst wer bei Facebook neue Freunde finden will, muss sich mit Buchstaben auskennen.

Wir, von der Bücherei Sulzberg, wollen das Lesen Jung und Alt näherbringen. Regelmäßig besuchen uns die Volksschulklassen, die Kindergarten- und die Spielgruppe außerhalb der Öffnungszeiten, um das reichhaltige Angebot kennenzulernen und sich mit Lesestoff einzudecken.

Anlässlich der „Österreich liest- Treffpunkt Bücherei“ Woche vom 17.-23. Oktober konnten alle Volksschulkinder an zwei Dienstagmitten experimentieren, staunen, probieren, grübeln und auch ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Vor allem ein Riesenbilderbuch, in dem unter anderem der Rüssel eines afrikanischen Elefanten (in Lebensgröße!) zum Vorschein kam, weckte großes Interesse. In diesem Sinne: Wissen macht AH! Auch in Sulzberg.

Speziell für die 1. Klasse mit Klassenlehrer Gerald Brandmüller wurden die Regeln der Bücherei anhand eines "Richtig oder Falsch" - Spieles näher gebracht, und gezeigt, wo welche Bücher, Hörbücher und DVD's zu finden sind. Mit viel Begeisterung und Kreativität hat jedes Kind seine eigene Büchertasche mit einer Leseraupe bemalt.

Die Raiffeisenbank Weissachtal finanziert dankenswerterweise auch heuer wieder die Jahresgebühren aller Sulzberger Volksschüler. Damit

können alle Kinder ohne finanzielle Hürden von der Bücherei profitieren!

Das beste Vorbild für die Kinder sind lesende Eltern! Topaktuelle Romane, spannende Krimis, heiße Thriller, Zeitschriften, Zeitkritisches und Informatives – bei uns werden auch die Erwachsenen fündig. Hier nur eine kleine Auswahl aus unserem breiten Angebot:

Hätte ich nicht eine innere Kraft... Carl Lampert: Leben und Zeugnis – Susanne Emerich

„Jesus von Nazareth: Von der Taufe im Jordan bis zur Verklärung“ und

„Jesus von Nazareth: Vom Einzug in Jerusalem bis zur Auferstehung“ - Joseph Ratzinger Papst Benedikt XVI.

Ich kann mir alles merken - Nora Ephron

Neu im ABO:

Familie - Zeitschrift des Vorarlberger Familienverbandes

Landlust - Landlust zeigt die schönsten Seiten des Landlebens mit einer unverwechselbaren Natürlichkeit

Basteln mit Kindern ... und vieles mehr!

Über unsere neuesten Anschaffungen informieren wir regelmäßig auf unserer Webseite www.sulzberg.bvcoe.at, im Gemeindeblatt und in der Bücherei selber. Viel Spaß beim Lesen!

Unsere Öffnungszeiten: Di 15.00 – 17.00 Uhr, Do 17.00 – 19.00 Uhr, Fr 8.30 – 10.30 Uhr, So 10.00 – 11.00 Uhr.



Zum Erntedankfest

Dank für die Sinne, die uns gegeben
Dank für die Gefühle, die in uns leben
Dank für die Menschen, die uns lieben
Dank für die Freiheit und den Frieden

Dank für die Sonne, die uns bescheint
Dank für die Hoffnung, die in uns keimt
Dank für die Kraft, auch Lasten zu tragen
Dank für den Regen an manchen Tagen

Dank für den Zauber der Musik
Dank für die Arbeit und das Glück
Dank für das Brot und auch den Trank
Dir, unserm Schöpfer, tausend Dank



Die Landjugend - Jungbauernschaft hat auch in diesem Jahr wieder unsere Kirche zum Erntedank festlich geschmückt. Mit großem Dank, mit Bitten für die Zukunft und mit besinnlichen Texten haben sie unserem Schöpfer im Gottesdienst Lob und Preis erwiesen.

Euch, den Jungendlichen - ein herzliches Dankeschön!

Der Liturgiekreis

Landeswandertag des VlbG. Seniorenbundes

Zum Landeswandertag des VlbG. Seniorenbundes gehört ein Gottesdienst mit dazu. So war es auch heuer am 25. August. Bei herrlichem Wetter kamen über 1000 Senioren/innen auf den Sulzberg und begannen den Tag mit einer hl. Messe in der Pfarrkirche. Für alle, die dabei waren, war dies ein einprägsames Erlebnis. Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt. Aus den vielen sangesfreudigen Kehlen klang ein froher und kräftiger Gesang. Das begeisterte Mittun aller, war wie im nach hinein oft zu hören, für viele ein seltenes, mitreißendes und wohltuendes Erlebnis. Wir fühlten uns in eine frohe, überzeugende, christliche Gemeinschaft eingebettet. Unter so vielen Gleichgesinnten, mit dabei die Bundes und Landesführung des Seniorenbundes und weiteren Ehrengästen entflieht das Gefühl des Alleinseins, man spürt Geborgenheit und Sicherheit. Dank gebührt allen, die zum Gelingen beigetragen haben, ganz besonders Herrn Pfarrer Mag. Peter Loretz, dem Liturgieteam, Thomas an der Orgel sowie allen für das begeisterte Mittun.

Konrad Blank



Jungbürgerfeier

Am 25. September waren wir mit 50 Jugendlichen der Jahrgänge 1992 und 1993 zur Jungbürgerfeier von der Gemeinde eingeladen. Gemeinsam mit dem Musikverein Thal zogen wir vom Gemeindehaus zur Kirche, wo der Musikverein den Gottesdienst musikalisch feierlich gestaltete. Zum Thema Baum wurden vom Vorbereitungsteam ansprechende Texte gesucht und die Fürbitten gestaltet. Nach der Messfeier waren wir JungbürgerInnen mit unseren Familien in den Pfarrsaal eingeladen. Nach dem ‚politischen‘ Referat von Herrn Dr. Schmid erhielten alle Jungbürger von Bürgermeister Helmut Blank das Sulzbergbuch und vom Pfarrer den neu erschienenen Kirchenführer. Am Nachmittag begleitete uns unser Bürgermeister auch ins Montafon zum abenteuerlichen Flying Fox in Vandans. Nach einem gelungenen Tag genossen die Jugendlichen das Beisammensein im VIVA in Bregenz. Im Namen der JungbürgerInnen bedanken wir uns bei Bgm. Helmut Blank für die Organisation dieses Tages und fühlen uns geehrt, dass in unserm Dorf diese Tradition der Jungbürgerfeier aufrechterhalten wird.

Dajana und Eva Maria



Jubelsonntag am 2. Oktober 2011

15 Paare, die 25 - 30 - 35 - 40 - 45 - 50 oder gar 55 Jahre verheiratet sind, trafen sich am Sonntag, den 2. Oktober zum Dankgottesdienst in unserer Pfarrkirche.

Die Schmetterlinge des Frühlings,
die HOCH- Zeit des Sommers,
der goldene Herbst und
die Ruhe des Winters -

mit diesen Bildern beschrieben Vroni und Heidi sehr treffend den Ehe- Alltag.

Mit stimmigen Liedern umrahmte der „Chor St. Laurentius“ den mit ausgesuchten Texten sehr eindrucksvoll gestalteten Gottesdienst.

Bei wunderbarem Herbstwetter versammelte sich danach die Pfarrgemeinde zu einer Agape auf dem Kirchplatz.

Mit köstlicher Hochzeitssuppe und exzellenten Torten wurden wir anschließend im Laurenzisaal verwöhnt.

Die Kommentare zu den Hochzeitsfotos der Jubelpaare trugen ihren Teil zur guten Stimmung an diesem Tag bei.



Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die zur Messgestaltung beigetragen haben, sowie dem Arbeitskreis „Ehe und Familie“.

Bernadette Bereuter

Sonntag der Weltkirche

am 23. Oktober in Sulzberg

Durch afrikanische Klänge vom Chor Warembu und den Kindern der Volksschule konnten die Gottesdienstbesucher den Rhythmus, die Freude und die Offenheit einer uns fremden Kultur kennenlernen. Pater Josef erzählte anschaulich von seinen Erfahrungen als Missionar, vom gegenseitigen Geben und Nehmen und vom wichtigsten Gebot Gottes: „Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst – wenn du jemandem etwas gutes tust, dann ist Gott bei dir!“ – diese Botschaft prägte ihn in seine Arbeit in Tansania.

Anschließend an den Gottesdienst waren alle eingeladen in den Pfarrsaal. Dort hörten wir Lieder aus aller Welt - afrikanische, moldawische und einen Jodler vom Alpenland. Die rumänischen Tänze entführten uns auf eine Hochzeit und wir lernten die Bedeutung des Tanzens in diesem Kulturkreis kennen.

Weltladen-Produkte konnten erworben und einige beim Essen auch gleich gekostet werden. ‚Blingsching‘ ein armenisches Gericht, ein indisches Reis-Gemüse-Gericht und Bregenzerwälder Kässpätzle schmeckten ausgezeichnet. Ein Weltkaffee und dazu Apfelküchle rundeten die kulinarische Weltreise ab.

Nicht nur das Programm und das Essen waren international, auch in der Küche und bei der Bewirtung wurde Integration gelebt. Unsere Flüchtlingsfrauen Natalia, Telo, Narine und Araksja aus Armenien arbeiteten Hand in Hand mit Jugendlichen, Frauen und Männern des Pfarrgemeinderates.

Wir sind eine Kirche, über alle Grenzen der Erde hinweg. Wir sind eingeladen am Reich Gottes mitzubauen und mitzuwirken – dieser Sonntag der Weltkirche stärkte das Bewusstsein und die Verantwortung jedes einzelnen für diese EineWelt

Renate Baldauf



Das Ehepaar Schönauer von den Wiener Symphonikern, die schon 15 Jahre hier am Sulzberg zu Gast sind, gestalteten mit Martin Gallez musikalisch den Festgottesdienst zum Patrozinium St Laurentius. Sie spielten Werke von Johann Sebastian Bach und F. Leclair. Der Liturgiekreis bedankt sich herzlich die feierliche Messgestaltung!



Wir Chörler haben auch heuer wieder fleißig Karten gebastelt und bieten diese beim Kathrinemarkt an. Wir freuen uns, wenn viele Besucher sich mit Weihnachts- Trauer- und Glückwunschkarten fürs ganze Jahr eindecken.

Wir nehmen aber auch gerne Bestellungen mit gewählten Motiven entgegen.

Ein Kartenmotivbeispiel mit beigelegtem Text:



Freunde sind Engel,
die uns helfen zu fliegen,
wenn unsere Flügel
darauf vergessen haben.

*Ich wünsche dir Engel, die dich begleiten,
in guten und in weniger guten Tagen,
die zu dir stehen
und mit dir ab und zu
nach den Sternen greifen.*



Unseren 2-tägigen Ausflug machten wir am 8. und 9. Oktober nach Rothenburg ob der Tauber. Dabei kamen die Geselligkeit und die Gemeinschaft nicht zu kurz. Voll Motivation proben wir nun wieder für die nächsten Auftritte.



Vorschau

Am 3. Dez. gestaltet unser Chor ein Adventsingen in Oberstaufen mit.

Der Erlös kommt der Renovierung der Kirche Aach zugute.

Beginn 20.15Uhr in der Pfarrkirche Oberstaufen. Wir freuen uns auf euer Dabeisein.

Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit

Einladung: Familien und Kinder laden wir besonders ein -
mit einer Sternschicht den Weg nach Betlehem zu gehen

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Freitag,	25. Nov.	10.00 Uhr	Patroziniumgottesdienst - mit Volksschülern - anschließend Adventkranzsegnung - Katharinesfest
Samstag,	26. Nov.	19.30 Uhr	Sonntagvorabendmesse zum 1. Adventsonntag
Sonntag,	27. Nov.	9.00 Uhr	Sonntagsmesse mit Adventkranzsegnung
Dienstag,	29. Nov.	6.00 Uhr	Rorate - anschl. Frühstück im Laurenzisaal
Samstag,	4. Dez.	19.30 Uhr	Sonntagvorabendmesse zum 2. Adventsonntag
Sonntag,	5. Dez.	9.00 Uhr	Sonntagsmesse
Dienstag,	6. Dez.	6.00 Uhr	Rorate - anschl. Frühstück im Laurenzisaal
Mittwoch,	7. Dez.	19.30 Uhr	Vorabendmesse
Donnerstag,	8. Dez.	9.00 Uhr	Feiertagsmesse Mariä Empfängnis musikalische Gestaltung durch das Fagott-Trio: Marita, Alexandra u. Silvia
Samstag,	10. Dez.	19.30 Uhr	Sonntagvorabendmesse zum 3. Adventsonntag
Sonntag,	11. Dez.	9.00 Uhr	Sonntagsmesse
		10.00 Uhr	Krippensegnung im HzM
Dienstag,	13. Dez.	7.00 Uhr	Rorate mit den Schülern - anschl. Frühstück im Laurenzisaal
Donnerstag,	15. Dez.	20.00 Uhr	BUSSFEIER als Vorbereitung auf das Christfest
Samstag,	17. Dez.	19.30 Uhr	Vorabendmesse zum 4. Adventsonntag
Sonntag,	18. Dez.	9.00 Uhr	Sonntagsmesse - musikalische Gestaltung durch die Musikschüler unter der Leitung von Angelika und Martin Gallez
Dienstag,	20. Dez.	6.00 Uhr	Rorate - anschließend Frühstück im Laurenzisaal
Dienstag,	20. Dez.		BEICHTGELEGENHEIT von 15.30 - 17.00 Uhr und 18.00 -19.00 Uhr bei einem Priester vom Salvator Kolleg
Samstag,	24. Dez.	22.00 Uhr	Christmütte - musikalische Gestaltung: <u>Kirchenchor</u> <u>St. Laurentius</u> und Organist Martin Gallez
Sonntag,	25. Dez.	9.00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst am Christtag - unser <u>Kirchenchor</u> singt die Oberndorfer Stille Nacht-Messe
Montag,	26. Dez.	9.00 Uhr	Feiertagsmesse - Fest des Hl. Stephanus - musikalische Gestaltung durch den <u>Musikverein Sulzberg</u>
Samstag,	31. Dez.	19.30 Uhr	Jahresschlussgottesdienst
Sonntag,	1. Jän.	9.00 Uhr	Feiertagsmesse
Freitag,	6. Jän.	9.00 Uhr	Feiertagsmesse "Erscheinung des Herrn" mit den Sternsängern - Dreikönigs-Salz- und Wasserweihe
Samstag,	7. Jän.	19.30 Uhr	Sonntagvorabendmesse
Sonntag,	8. Jän.	9.00 Uhr	Sonntagsmesse
		14.00 Uhr	Kindersegnung

Die Sternsinger besuchen Sie am 3.,4., und 5. Jänner!

Die Geburt Jesu

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazareth in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In jener Gegend lagerten Hirten

auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.

Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll:

Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.

Lukas 2,1-14



Bildung für eine sichere Zukunft

Schreiben, Lesen und Rechnen sind der Grundstock für einen Beruf, ein eigenes Einkommen und eine gesicherte Zukunft – doch nicht überall ist dies selbstverständlich.

Am 2. Dezember 2011 wird der **Romeropreis** im Kulturhaus Dornbirn verliehen. Die diesjährige Romero-Preisträgerin und gebürtige Vorarlbergerin, **Sr. Pacis Vögel**, engagierte sich fast 40 Jahre für die Ärmsten der Armen in Kenia und Tansania. Sie leitete verschiedene Schulen, Internate und Waisenhäuser und setzte sich für viele bedürftige, vernachlässigte oder missbrauchte Kinder und Jugendliche ein.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Arbeit von **"Bruder und Schwester in Not"**, und ermöglichen den Zugang zu Bildungseinrichtungen für benachteiligte Menschen.

Adventopfersammlung am 3. Adventsonntag bei allen Gottesdiensten am **10./11. Dezember**

Bruder und Schwester in Not

www.bruderundschwesterinnot.at

Spendenkonto 35600

BLZ 20604

Sparkasse Feldkirch

Ihre Spende ist beim Finanzamt absetzbar!

„Wenn wir sagen:
es ist Weihnacht,
dann sagen wir:
Gott hat sein letztes,
sein tiefstes,
sein schönstes Wort
im fleischgewordenen Wort
in die Welt hineingesagt,
ein Wort,
das nicht mehr rückgängig
gemacht werden kann,
weil es Gottes
endgültige Tat,
weil es Gott selbst
in der Welt ist.
**Und dieses Wort heißt:
ich liebe dich,
du Welt
und du Mensch.“**

Karl Rahner

Das Pfarrblattteam wünscht allen Leserinnen und Lesern eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und viele gute Wünsche für das neue Jahr sowie Zufriedenheit und Segen im Neuen Jahr.

Lieber heiliger Nikolaus,
segne uns und unser Haus!
Gib, dass wir wie du bedenken,
wie wir den Menschen Freude schenken!



Liebe Familien!

Der Heilige Nikolaus weist uns als Adventheiliger schon auf das kommende Weihnachtsfest hin. Wir vom PGR laden euch ein, durch den Besuch des Hl. Nikolaus mit euren Kindern ein Fest des Advents in eurer Familie zu feiern. Der Hl. Nikolaus lädt uns ein, Licht und Wärme in die dunkle Zeit vor Weihnachten zu bringen und einander Freude zu schenken.

Der Nikolaus besucht euch am 4. und 5. Dezember.

Bernadette und Raimund Bereuter nehmen eure **Anmeldungen** gerne **telefonisch** 2127 bis Freitag, 2.12. in der Zeit von 18.00 – 22.00 Uhr entgegen.

Die Infozettel können per eMail haus.bereuter@cable.vol.at geschickt werden.

Dreikönigsaktion – Kirche in Bewegung

Die Hl. Drei Könige sind gern gesehene Gäste, denn sie bringen Gottes Segen in jedes Haus. Das Sternsingen geht auf die Erwähnung der Sterndeuter im Evangelium nach Matthäus zurück (Mt 2,1), die dem neugeborenen Christuskind Gaben brachten.

Unsere Sternsinger schreiben das **20-C+M+B-12** auf jede Haustüre, das bedeutet „**Christus segne dieses Haus**“ und bitten um ihre Spende.

Heuer werden Projekte auf den **Philippinen** unterstützt:

Das Überleben der Fischerfamilien sichern

Rund eine Million Kleinfischer und 5 Millionen Menschen leben unmittelbar vom Fischfang. Sie sind bedroht durch große Fangflotten, durch das Abholzen der Mangrovenwälder und durch die industriell verursachte Meeresverschmutzung. Die Dreikönigsaktion unterstützt die Aufforstung der Mangrovenwälder und ermöglicht den Menschen neue Einkommensquellen z.B. durch Anbau von Seegras.

Die Rechte der Kinder und Frauen schützen

Das Überleben in den Armenvierteln von Manila ist hart. Es mangelt an Arbeit, Nahrung, Unterkünften und medizinischer Versorgung. Kinder müssen schwer arbeiten, statt in die Schule zu gehen. Viele durchsuchen den Müll nach verwertbaren Resten oder werden in die Prostitution gezwungen. Die Dreikönigsaktion unterstützt die Menschen in den Slums von Manila.

Wir bitten um freundliche Aufnahme unserer Sternsinger, die sich in ihren Ferien für diese Sozialaktion begeistern lassen.



Die Sternsinger kommen zu Ihnen:

**Am Dienstag, 3. Jänner auf der Sonnenseite,
am Mittwoch, 4. Jänner auf der Schattenseite
am Donnerstag, 5. Jänner im Dorf.**

Am 6. Jänner „Erscheinung des Herrn“ gestalten die Sternsinger den Gottesdienst mit.

Für Priester aus 3 Kontinenten:

**Schenken Sie der Welt Priester:
Sammlung am 6. Jänner 2011**

Helfen Sie durch Ihre Spende:
PSK 7.015.500 BLZ: 60.000
Kennwort: Epiphanie

missio
PÄPSTLICHE MISSIONSWERKE

Das Armenhaus und Versorgungsheim

Von Gebhard Blank

Vorgeschichte

Den Anstoß zum Bau eines Armenhauses gab der Stickferger Josef Baldauf von Ober. Er erzählte dem Vorsteher Johann Martin Schädler von den Armenhäusern, die er in der Schweiz kennen lernte. Dabei äußerte er sich, dass er bereit sei, 1.000 Gulden zu spenden, sobald die erste Tanne zum Bau eines Armenhauses in Sulzberg gefällt sei. An einem Herbstabend des Jahres 1854 teilte dies der Vorsteher Pfarrer Pius Mätzler mit. Er sei bereit, dieses Werk nach Kräften zu unterstützen, wenn der Pfarrer mitmache. Der Pfarrer stimmte nach reiflicher Überlegung zu.

Das Vorhaben sprach sich offenbar rasch in der Pfarre herum. Schon am 15. April 1855 beschloss der Gemeindevorstand eine Sammlung für das Armenhaus durchzuführen. Am Pfingstsonntag, 27. Mai 1855, versuchte der Pfarrer in der Predigt die Leute von der Notwendigkeit eines Armenhauses zu überzeugen. Es käme für die Gemeinde billiger, die Armen in einem Armenhaus zu versorgen als daheim. Zudem könne man „faule und liederliche Leute“ im Armenhaus zum Arbeiten anhalten. Das Armenhaus hätte also auch für die Sittlichkeit einen Nutzen. Auch die Arztkosten wären im Armenhaus niedriger, weil der Arzt nicht von Haus zu Haus gehen müsste. Die Armen könnten zum Gebet aufgemuntert und von den Seelsorgern öfters besucht, getröstet und zu einem glückseligen Tode vorbereitet werden. Am nützlichsten wäre ein Armenhaus für die gute Erziehung armer und verlassener Kinder. Trotz der „nothigen Zeit“ müsste es eine Gemeinde von 1800 Seelen schaffen, ein Armenhaus zu bauen. Barmherzige Schwestern sollten das Armenhaus führen.

Bereits am nächsten Tag fingen der Pfarrer und der Vorsteher mit dem Sammeln für das Armenhaus an, wobei es zunächst nur um das Versprechen von Geld, Tannen und Frondiensten ging. Das Einlösen des Versprochenen wurde erst beim Bau des Armenhauses aktuell. Bei dieser Aktion wurden rund 9.000 Gulden versprochen. 36 Personen, „Renitenten“ genannt, verweigerten eine Spende. Die Gemeinde ersuchte das Bezirksamt um Hilfe, um zu ihrem Geld zu kommen. Dieses genehmigte am 6. Februar 1857 den zwangsweisen Einzug. Da inzwischen die Hälfte der Renitenten bezahlten, waren nur noch 18 Bürger betroffen, die zusammen 855 Gulden schuldeten.

Der Gemeindevorstand beschloss am 19. August 1855 - die Finanzierung war durch die Sammlung gesichert - den Bau des Armenhauses. Die von ihm gewählte Kommission, nämlich Pfarrer, Vorsteher und Gemeinderat Konrad Blank, Gerber, sollte die Statuten entwerfen und im Badhaus geeignete Grundstücke ankaufen. Weiters sollten die Pläne für das Armenhaus gezeichnet und ein Kostenvoranschlag erstellt werden.

Am 19. Juli 1856 bestätigte das Kreisingenieuramt den Kostenvoranschlag, der sich auf 8.542 Gulden belief. Dazu gesellten sich die Kosten für den Ankauf einer

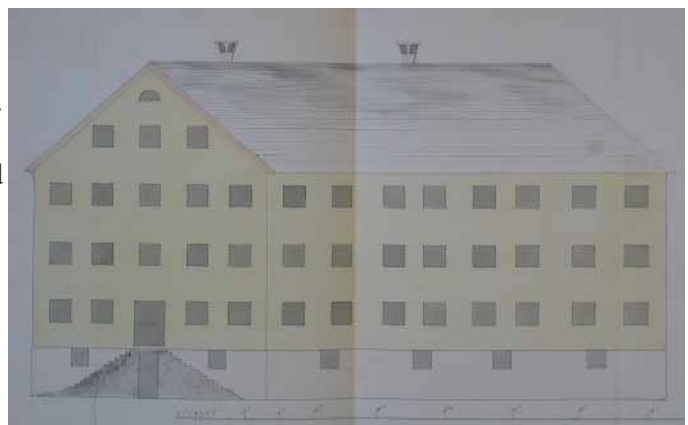
Viehweide von Johann Georg Giselbrecht, Langen, um 400 und des Bauplatzes von Anna Maria Schmid, Schuhmachers, und Johann Georg Gomm, Fehren, um 450 Gulden, so dass sich Gesamtkosten von 9.392 Gulden ergaben.

Der Bau des Armenhauses

Nachdem auch der Kreisarzt Dr. von Gasteiger am 31. Juli 1856 sein Gutachten über das Armenhaus, dessen sehr günstige und gesunde Lage er lobte, beim Kreisamt abgeliefert hatte, war der Weg frei zum Bau des Armenhauses. Vermutlich noch 1856 wurde die Baustelle eingerichtet. Der Boden für die Keller und die Grundmauern für das 22 Meter lange und 13 Meter breite Haus wurde ausgehoben. Die Grundmauer aus Bruchsteinen, Sand und Kalk wuchs, rund 65 Zentimeter dick, bis auf eine Höhe von etwa 2,50 Meter. Das war ein solides Fundament für die Zimmerleute, die darüber das dreistöckige Gebäude aus Holz erstellten. Das Bauholz konnte auf der Säge des Alois Haller im Brucktobel zugeschnitten werden. Auf den Bauplatz wurden so viel Lehm und Kalksteine geschafft, dass Ziegelsteine und Kalk selbst gebrannt und vieles davon vorteilhaft verkauft werden konnte. Ende November 1857 wurde das Richtfest gefeiert. Noch aber wartete eine Menge Arbeit. Die Maurer zogen die Kamine hoch, die Zimmerer legten die Fußböden, brachten hölzerne Dachrinnen an, verschalteten die Giebel, schlugen halbrunde Schindeln an die Hauswände, deckten das Dach mit Scharschindeln ein und legten einen Jauchekasten an, die Schreiner fertigten 70 Fensterverkleidungen, 35 Zimmertüren und eine Haustüre, die Glaser stellten 70 Fensterrahmen mit Verglasung, 30 Winterfenster und 13 Kellerfenster her, die Schlosser schmiedeten die Beschläge zu den Fenstern, den Fensterläden und den Türen. Es waren auch drei Herde, neun Öfen und ein Waschkesselherd aufzubauen. Ferner war noch eine Brunnenstube auf der Widum einzurichten und 160 Teuchel für die Wasserleitung zu legen.

Um 1880 wurde hinter dem Armenhaus ein Stadel errichtet. Zu einer unbekanntenen Zeit wurde auf der Südseite eine Satteldach-Gaube gebaut, die später durch eine Gaube mit Pultdach ersetzt wurde.

Aufriss





Beispiel der Raumeinteilung eines Stockwerks

Raumeinteilung 1. Stock

Rechte Seite: Arbeits- und Speisezimmer Männer, Schlafkammer Männer, Schlafkammer Frauen, Arbeits- und Speisezimmer Frauen

Linke Seite: Zimmer der Oberin, Arbeitszimmer der Oberin, Schlafzimmer der Schwestern, Küche, Badzimmer und Speisekammer, Holzlege, Arrest und je ein Abort für Männer und Frauen.

Im Gang Absperrung zu den Aborten

Ob der Arrest viel benützt wurde, ist nicht bekannt. Er war ein Symbol für Zucht und Ordnung.



Der Betrieb des Armenhauses

In der Bevölkerung wurden immer wieder Bedenken geäußert, der Unterhalt der Armen würde zu teuer werden. Der Pfarrer nahm in Predigten am 13. November 1859 und am Pfingstmontag, 28. Mai 1860, dazu Stellung. Die Armen hätten in den letzten acht Jahren im

Durchschnitt jährlich 1.330 Gulden gekostet. Nehme man an, dass 18 Arme und drei Barmherzige Schwestern das Armenhaus beziehen und jede Person täglich 10 Kreuzer koste, dann komme man auf eine Summe von 1.360 Gulden, die nicht viel höher sei als die bisherigen Armenkosten. Dazu gäbe es ja auch Einnahmen z.B. 300 Gulden als Arbeitslohn der Armen und der Zins vom Armenfonds. Dazu könne man das Feld zum Anbau von Kartoffeln und Gemüse verwenden.

Der Pfarrer kündigte eine weitere Betteltour an, denn es seien noch Stiegen und Kellertüren herzustellen, ebenso Vorfenster und Läden und im 3. Stock noch Böden zu legen. Auch verschiedene Haushaltsgegenstände seien im Armenhaus sehr erwünscht.

Endlich kam der lang ersehnte Tag. Am 18. Oktober 1860 zogen drei Barmherzige Schwestern in das Armenhaus ein. Die Zahl der Pfleglinge nahm schon 1863 und 1864 bedeutend zu, weil die benachbarten bayerischen Gemeinden bis zu 20 Arme hier unterbrachten. Zeitweise beherbergte das Haus 50 Arme, so dass sechs Schwestern den Dienst versehen mussten. Eine Schwester war ausschließlich mit der Erziehung und dem Unterricht armer Kinder beschäftigt. Um 1898 verringerte sich die Zahl der Armen auch deshalb, weil mehrere bayerische Gemeinden eigene Armenhäuser errichteten. Dementsprechend wurden auch weniger Schwestern angestellt.

Auch die Zeit des Nationalsozialismus ging nicht spurlos am Armenhaus vorbei. Fünf Insassen des Armenhauses Sulzberg wurden Opfer der nationalsozialistischen Euthanasie: Paula Bitriol, Erich Forster, Rosa Rupp, Maria Sinz und Maria Vögel (vgl. Pfarrblatt Sulzberg Nr. 30/März 2010).

Spätestens in den 1950er Jahren kam der Name „Versorgungsheim Sulzberg“ auf. Infolge Einführung der Altersrenten fanden nicht nur Arme hier Aufnahme, es wurden auch alte Leute betreut. Von 1959 bis 1983 war im Versorgungsheim eine Geburtenstation eingerichtet, in der 529 Kinder von Sulzberg und Doren das Licht der Welt erblickten. Die Geburtenstation wurde aufgelassen, weil sie nicht mehr den medizinischen Anforderungen entsprach.

Die Armenhauskapelle

Sie befand sich im 1. Stock über der Geburtenstation. Architekt Josef Anton Müller, der auch den Hochaltar der Sulzberger Kirche entwarf, lieferte 1878 um 600 Mark den Altar. Pfarrer Konrad Berchtold (1965 – 1976) ersetzte ihn durch einen Volksaltar und ließ ihn auf den Dachboden der Sulzberger Sennerei verbringen, wo er heute noch lagert. Maler Josef Nußbaumer von Krumbach dekorierte die Kapelle, die kleine Sakristei und malte die Betstühle. Das Herz-Jesu-Bild von Gerhard Flatz und das Kruzifix haben in der Kapelle des Altenwohnheims Sulzberg eine neue Heimat gefunden.



Kruzifix aus dem Armenhaus

Mensa vom Altar im Armenhaus

war das Armenhaus zudem ein beachtenswerter Wirtschaftsfaktor.

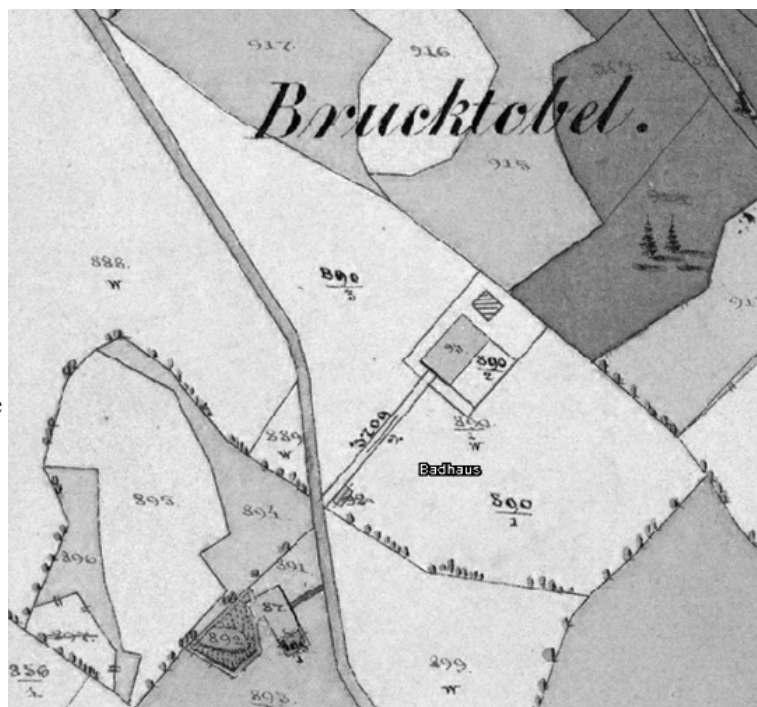
Die Wasserversorgung

Das Armenhaus bezog das Wasser aus den Grundparzellen 1417/1 und 1417/3 der Widum zwischen Pfarrhof und Badhaus. Dieser Wasserbezug wurde 1858 der Pfarrpfünde als Servitut aufgebürdet. Die Gemeindevertretung stimmte der Löschung der Dienstbarkeit des Wasserbezugs am 22. Jänner 1990 zu.

Der Grundbesitz

Das Armenhaus stand auf der Bauparzelle Nr. 93 mit 7,41 Ar. Zum weiteren Grundbesitz zählten die Grundparzellen (GP) 889 4,28 Ar, Wiese, GP 890/1 73,88 Ar, Wiese und Weide, GP 890/2, 2,66 Ar, Garten, GP 890/3 63,30 Ar Wiese und Weide, Wegparzelle 3709 1,98 Ar zusammen 1 Hektar 53,51 Ar. Die Grundparzelle 890 verkaufte Johann Georg Giselbrecht von Langen 1867 um 200 Gulden an die Gemeinde. Das benachbarte Haus mit der Bauparzelle 87 ist Badhaus Nr. 131, Juliana Krump.

Der vorgenannte Johann Georg Giselbrecht und seine Frau Genovefa Kinzelmann verkauften 1860 um 500 Gulden ein circa 34 Ar großes Schollenmoos an die Gemeinde, die aber nur das Schollen-Stichrecht erwarb. Nach Ende des Schollenabbaus fiel das Schollenmoos zu einem unbekanntem Zeitpunkt wieder an die Verkäufer zurück.



Die Verwaltung des Armenhauses

Ein Armenhausverwalter, auch Armenvater genannt, hatte die Aufsicht über das Armenhaus und legte auch jährlich die Rechnung vor. Der letzte Armenhausverwalter war Adolf Haller, Brucktobel, 1938 – 1958. Dann übernahm die Gemeinde die Verwaltung.

Am Beispiel des Jahres 1870 erhalten wir Einblick in die finanzielle Gebarung. An Einnahmen waren u. a. zu verzeichnen: Heu- und Streuerlös 76, Stickerinnenverdienst 418, Verpflegungsgebühren von den Gemeinden Heimenkirch 20, Lindenberg 112, Oberreute 140, Schefau 140, Simmerberg 59, Schwarzenberg 7 und Riefensberg 118, zusammen mit anderen Einnahmen 2.566 Gulden.

Größere Geldbeträge gingen an den Kronenwirt Martin Rogg mit 501, den Engelwirt Johann Martin Schädler mit 306, an die Krämer Johannes Fink (später Hedwig Wörndle) mit 376 und Josef Schmid (jetzt Thomas Wörndle) mit 219 Gulden. Die Gesamtausgaben beliefen sich auf 3.206 Gulden, womit die Gemeinde einen Abgang von 640 Gulden zu begleichen hatte. Damit erwies sich die Meinung des Pfarrers als richtig, dass die Kosten des Armenhauses von der Gemeinde Sulzberg zu bewältigen seien. Für die hiesigen Gewerbetreibenden

Das Ende

Das Versorgungsheim war in die Jahre gekommen. Es stand die Frage im Raum, ob man das Haus umfassend sanieren oder ob man ein neues Altenheim bauen soll. Die Gemeindevertretung sprach sich im Dezember 1985 noch für eine Generalsanierung aus. Eine Kostenschätzung im Februar 1986, die die Sanierung auf 12,8 Millionen Schilling bezifferte, leitete ein Umdenken in Rich-

tung Neubau ein. Auf einer Bürgerversammlung im Mai 1986 wurde ein Neubau vorgeschlagen, den auch amtliche Stellen empfahlen. Im Oktober 1986 beschließt die Gemeindevertretung den Neubau eines Altenwohnheims. Damit waren die Tage des Versorgungsheimes gezählt. Im Herbst 1989 wurde das traditionsreiche Haus abgebrochen. Das stattliche Gebäude hatte eine große Bedeutung in der Armenfürsorge, der Krankenpflege, der Kindererziehung, der Seelsorge und auch als Geburtenstation. Vielen Menschen war es zur zweiten Heimat geworden. Die Barmherzigen Schwestern haben sich mit ihrer aufopferungsvollen Tätigkeit große Verdienste um die Armen und Hilfsbedürftigen erworben.



Quellen:
Pfarrarchiv Sulzberg Nr. 472
Gemeindeamt Sulzberg: Grundbesitzbogen
Vorarlberger Landesarchiv: Gemeindecarchiv Sulzberg
Schachtel 9
Literatur:
Rapp III S. 537 – 539
6seitige Druckschrift zur Weihe des Altenwohnheims
1989

Dank für Auskünfte und Hilfe an Pfr. Herbert Hehle, BM Helmut Blank, Erwin Steurer, Hermann Sinz, Jakob Fink, Hildegard Giselbrecht und Elmar Moosbrugger.

Einladung zur Krippenausstellung

Der Krippenbauverein Sulzberg lädt herzlich zur Krippenausstellung im Laurenzisaal ein. Alle Krippenfreunde sind eingeladen, die Ergebnisse der Arbeiten bei vorweihnachtlicher Atmosphäre im Laurenzisaal zu bewundern. Für das leibliche Wohl unserer Besucher sorgt der Krippenbauverein.

TERMINE:

Samstag, 10.12.2011 14:00 - 21:00 Uhr

Sonntag, 11.12.2011 10:00 - 18:00 Uhr

Krippensegnung um 10:00 Uhr

Wir freuen uns auf Euer Kommen



Inhaltsverzeichnis

1 Titelbild

2 Ministrantenaufnahme, Erstkommunion

3 Leitartikel Pfarrer

4 Bausteine, Dank den Bäuerinnen, Klöppel, Pfänderlager

5 PGR Bericht

6 Betreuter Mittagstisch, Bücherei

7 Erntedank, Landesseniorenwandertag

8 Jungbürger, Jubelsonntag

9 Weltkirche, Patrozinium

10 Chor St. Laurentius

11 Liturgischer Kalender

12 Weihnachtsevangelium, Bruder in Not, Weihnachtsgruß

13 Nikolaus, Sternsinger

14 -17 Armenhaus, Krippenausstellung

18 Adventkranzbinden, Sterbefälle

19 Hochzeiten, Taufen

20 Weihnachtsspiel Theater69344Sulzberg/ Hl. Martin

„Adventkranzbinden“

Der Adventkranz ist das Symbol der Vorweihnachtszeit. Der Kreis hat keinen Anfang und kein Ende. Er ist ein Zeichen für die Unendlichkeit, der Vollkommenheit und ist ein Sinnbild des Zusammengehörens.

Wenn in diesen Tagen in vielen Familien - aber auch in Nachbarschaften - Adventkränze gebunden werden, kommt dadurch das Gemeinsame und Miteinander zum Ausdruck.

Grün ist die Farbe der Hoffnung. Die grünen Zweige erinnern uns an die Hoffnung und die Erwartung an Jesus, unseren Erlöser.

Die Farbe, die uns in der Kirche durch den Advent begleitet, ist violett: das ist die Farbe der Umkehr. Die Tage des Advents werden damit auch für uns zu einer Einladung, dass wir in unserem geschäftigen, hektischen Leben wieder etwas mehr Zeit für Stille und Ruhe und zu uns selber finden.



Am 1. Adventsonntag hören wir im Markusevangelium: Seid wachsam!

„Wachet auf!“ – ER uns ruft:

Heraus aus Gewohnheiten – hinaus zu Menschen

Heraus aus Erstarrten – hin zu **IHM** selbst

Bereiten wir den Weg – und zünden zumindest ein Licht an.

Machen wir Gott den Weg frei – für einen Advent der Herzen.



Sterbefälle seit dem letzten Pfarrblatt

7. Aug. - Frieda Roth, geb. Steuerer, Weißenhalden 115, 90 Jahre

23. Aug. - Anna Schwärzler, geb. Baldauf, Weißenhalden 236, 87 Jahre

17. Sep. - Ludwina Österle, AWH, früher Krumbach, 86 Jahre

24. Okt. – Julia Brunner, Badhaus 360, 17 Jahre

28. Okt. – Anni Rädler geb. Kirmair, Schönenbühl 189, 74 Jahre



Hochzeiten seit dem letzten Pfarrblatt

Die Liebe ist wie das Leben selbst, kein bequemer und ruhiger Zustand, sondern ein großes wunderbares Abenteuer.



5. Aug. - Miriam Walser, Widum und Simon Schier,
Hohenems



13. Aug. - Nadine Schedler, Doren und Norbert Maurer;
Hermannsberg

Taufen seit dem letzten Pfarrblatt



18. Sep.- Miriam, Tochter von Luzia und Arnold
Fink, Unterhalden 71

Willkommen, kleiner Mensch!
Du großes Wunder, du bist einmalig.
Geschenk der Liebe Gottes.



18.Sep. - Vera, Tochter von Barbara und Klaus Maurer,
Hermannsberg 50B

Wir laden recht herzlich zu unserem diesjährigen Weihnachtsspiel mit dem Titel „Vom Geist der Weihnacht“, auch bekannt als „Fröhliche Weihnachten Mister Scrooge“ von Charles Dickens ein.

Die Proben sind derzeit in vollem Gange. 30 DarstellerInnen werden auf einer Drehbühne zu sehen sein und freuen sich jetzt schon auf Deinen Besuch.

Eine Einladung mit allen Informationen findest du auf unserer neuen Homepage www.theater6934sulzberg.at

Aufführungstermine:

Samstag 17. Dezember 20 Uhr

Sonntag 18. Dezember 17 Uhr

Dienstag 20. Dezember 20 Uhr

Montag 26. Dezember 19 Uhr

Reservierungen ab sofort auf

spiel@theater6934sulzberg.at und T 0664 87 68 140

Das Theater6934Sulzberg und alle DarstellerInnen



Elvira mit der „Familie Chratshit“ bei den Proben



Der Heilige Martin

Das Martinsfest am 11. November ist zu einem Begriff auch für die Kleinsten geworden. Auch heuer haben die Kindergärtnerinnen die Feier in der Kirche wieder mit viel Liebe vorbereitet. Angelika und Martin Gallez stimmten mit ihren Instrumenten alle Besucher ein und untermalten die Lieder musikalisch. Freude und Erwartung strahlte aus den staunenden Kinderaugen. Ein großes Dankeschön für die viele Mühe und die aufwändige Gestaltung der Feier dieses beliebten Heiligen!



Impressum:

HerausgeberPfarre Sulzberg/ Für den Inhalt und Layout verantwortlich:
Redaktionsteam - Pfarrblatt Sulzberg, Dorf 351, 6934 Sulzberg
Druck: Diöpress Feldkirch/ Redaktionsschluss: 15. Nov. 2011 Pfarr-
blatt.sulzberg@cable.vol.at

Zugestellt durch Post.at